

Geberit setzt auf Kunststoff

# Neuer Fitting fürs Mepla-Rohr

Das Pfullendorfer Unternehmen Geberit setzt sein Leitmotiv „Verantwortung für Wasser“ konsequent in die Tat um. Nun präsentiert es den ersten Fitting aus hygienisch reinem Kunststoff, der sich für die gewohnte und sichere Preßverbindung eignet und der DVGW-geprüft und -zugelassen ist. Das Mepla-Rohr besteht aus einem Verbund aus vernetztem PE innen und PE außen, mit einer eingeschlossenen Zwischenschicht aus Aluminium. Der Mepla-Fitting aus hochwertigem PVDF ist da nur die logische und systematische Weiterentwicklung.

## Suche nach geeignetem Material

Vorausgegangen war eine vierjährige Entwicklungsphase mit enormer Grundlagenforschung und Produktentwicklung. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die Materialuntersuchungen. Nach vielen Tests zeigte sich dann, daß unter den vielfältigen



PVDF-Fittings lösen beim Mepla-Installationsystem die Rotguß-Fittings in zwei Stufen ab

*Fit für die Trinkwasserversorgung des nächsten Jahrtausends: Ab 1999 wird das Trinkwassersystem Mepla von Geberit\* um einen „Baustein“ ergänzt, der es möglich macht, den metallischen Einfluß auf das Trinkwasser zu minimieren. Die neuen Fittings ersetzen die bisherigen, die aus Rotguß gefertigt wurden.*

Kunststoffen nur PVDF den Anforderungen an Hygiene, Temperaturbeständigkeit, Schlagzähigkeit und Langzeitverhalten gerecht wird. PVDF (Polyvinylidenfluorid) ist ein thermoplastischer Kunststoff, der seit über 20 Jahren im Bereich der Chemie, dem Apparate- und Behälterbau, in der Halbleitertechnik, im Bauwesen und dergleichen eingesetzt wird. Der Kunststoff-Fitting ist seinem Vorgänger aus Metall nicht nur bei der Reinheit überlegen. Er ist auch um ein Vielfaches leichter als sein metallener „Bruder“. Und im Hinblick auf die Verarbeitung und die Rohrverbindungen läßt er sich genauso mit dem Verbundrohr verpressen: Das gilt sowohl maschinell, mit dem elektrischen Preßwerkzeug, als auch von Hand, mit der Handpreßzange. Die Verarbeitungsrichtlinien für den Installateur verändern sich somit nicht. Der bisherige Arbeitsablauf bleibt unverändert.

## Leichter und preiswerter

Nun muß nicht alles was neu und besser ist, auch teuer sein. So setzt der neue Fitting auch Zeichen hinsichtlich des Preises. Zwar ist PVDF im Vergleich zum Rotguß vom Rohstoff her um das Zehnfache teurer, doch läßt sich der Kunststoff weitaus wirtschaftlicher verarbeiten. Durch das um 78 Pro-

zent geringere spezifische Gewicht und den Vorteil der Spritzgußtechnik – sie ist sehr schnell und ermöglicht hohe Stückzahlen – ergibt sich ein wesentlich geringerer Stückpreis als bei Rotguß.

## Markteinführung in zwei Schritten

Das Unternehmen wird die neuen Formstücke in zwei Stufen im Markt einführen. In einer ersten Phase lösen im kommenden Jahr 44 PVDF-Preßfittings ohne Gewinde die entsprechenden Rotguß-Fittings ab. Ab dem Jahr 2000 wer-



Hinsichtlich der Verarbeitung der neuen Formstücke ändert sich für den Installateur nichts: Verpressen mit elektrisch oder manuell betriebenen Preßgerät

den dann auch die übrigen Fittings mit Gewinde ersetzt. Ein kompletter Austausch in einem Schritt ist aufgrund der enormen Investitionen, die mit dem Kapazitätsausbau verbunden sind, nicht machbar.

Die Kombination der Mepla-Rohre mit den neuen Fittings ist eine saubere Lösung. In Zukunft kommen Metalle dadurch nur noch bedingt mit Wasser, dem Lebensmittel Nummer 1, in Berührung. Im Zusammenspiel ergibt sich ein Trinkwassersystem ohne Korrosionsprobleme und Korrosionsrückstände. □

\* Geberit GmbH, 88630 Pfullendorf, Telefon (0 75 52) 9 34 01, Telefax (0 75 52) 93 45 78, Internet: <http://www.geberit.de>